

Mehrwert für Gesellschaft

Die Begriffe Digitalisierung und Industrie 4.0 sind mittlerweile allgegenwärtig. Je nach Betrachtung ergeben sich unterschiedliche Sichtweisen und Ausprägungen.

Kemnath. (hwk) Auf der einen Seite geht es für viele Unternehmen darum, den technologischen Anschluss nicht zu verlieren, um weiterhin Wertschöpfung vor Ort generieren zu können. Andererseits geht es aber auch darum, die damit verbundenen gesellschaftlichen Veränderungen zu verstehen und damit umzugehen.

Fragen, mit denen sich Siemens Healthineers in Kemnath in Kooperation mit der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden (OTH) auseinandersetzt. Auf Einladung von Standortleiter Alfred Koch und Prof. Dr. Franz Magerl referierte Dipl. Ing. Dominik Bösl über „Zukunft der Robotik im Zeitalter der Digitalisierung“. Bösl ist bei der Kuka AG in Augsburg im Bereich Innovation und Technology Management tätig und Mitglied der Geschäftsleitung bei Kuka Laboratories. Das Unternehmen ist für viele ein Begriff, wenn es um Industrieroboter geht. Kuka

beschäftigt sich auch mit der Gesamtplanung von Fertigungen oder weiteren Einsatzfeldern der Automatisierung außerhalb einer Produktion. Hier ist die Frage, wie technisiert die Welt von morgen sein wird und an welchen Stellen Roboter zum Einsatz kommen.

Es geht darum, wie technisiert und automatisiert Arbeitsabläufe in Fertigungen ausgestaltet werden können und welche technischen Helfer im Haushalt zu finden sein werden. „Heute gibt es bereits Roboter, die Staub saugen oder den Rasen mähen“, sagte Bösl. „Aber wer sagt uns denn, dass wir in 10 oder in 20 Jahren nicht einen Roboter haben, der uns die gesamte Hausarbeit abnehmen wird.“

Laut Bösl lasse sich Innovation nicht bis ins Detail planen oder vorhersagen. Im weiteren Verlauf zeigte Bösl zahlreiche bahnbrechende Innovationen auf, die bis vor wenigen Jahrzehnten undenkbar gewesen sind. Deshalb müsse man heute genau hinschauen, wie sich Trends entwickeln und welche Möglichkeiten bzw. Herausforderungen sich daraus ergeben. Nicht nur für den Haushalt wären multifunktionale Helfer denkbar, sondern auch für die Alten- und

Krankenpflege. Dabei verwies Bösl auf Studien, die besagen, dass sich die Lebenserwartung deutlich erhöhen wird. „Da wären Geräte von Vorteil, die Senioren als vollautomatische Gehhilfen dienen und wenn sie nach 500 Metern zu schwach zum Gehen sind, dann setzen sie sich einfach darauf und das Gerät fährt die Personen wieder nach Hause.“

Dennoch müsse man bei den technischen Weiterentwicklungen und den sich daraus ergebenden Veränderungen aufpassen. „Die Digitalisierung muss einen Mehrwert schaffen und wir müssen uns dabei täglich fragen, was ist am Ende eines solchen Prozesses der Mehrwert für den Kunden bzw. für die Gesellschaft.“ Eine zwanghafte Digitalisierung von Prozessen oder Abläufen, ohne den Mehrwert im Blick zu haben ist aus seiner Sicht der falsche Weg.

„Entscheidend bei diesen Prozessen ist darüber hinaus auch, dass wir Lösungen im Bereich Weiterbildung bzw. Weiterqualifikation für die Arbeitnehmer schaffen. Denn es werden andere Arbeitsplätze mit anderen Anforderungen an die Mitarbeiter entstehen.“ Dieses Thema müsse man offensiv angehen und alle Betroffenen in ein Boot holen.



Feuerwehrhelm nach 40 Jahren wieder daheim

Immenreuth. (bkr) Die Feuerwehr freut sich über einen „Heimkehrer“: Nach 40 Jahren endete am Sonntag die „Entführung“ eines roten Feuerwehrhelms. Beim 110. Jubiläum der Floriansjünger 1972 war er aus dem Gerätehaus verschwunden. Ein Berliner Gast, der jetzt in der Gemeinde Kulmain lebt, hatte ihn in seine „Obhut“ ge-

nommen. Nun drückte ihn das schlechte Gewissen. Da er seine Wohnung entrümpelte, wollte er das „Souvenir“ zurückgeben. Berichterstatter Bernhard Kreuzer brachte es mit in die Jahreshauptversammlung. Vorsitzender Armin Scheidler (Bild) versprach, für den Helm einen Platz im Gerätehaus zu finden. Bild: bkr

Bei den Siemens Healthineers in Kemnath sprach Dominik Bösl über die „Zukunft der Robotik im Zeitalter der Digitalisierung“. 100 geladene Vertreter aus Wirtschaft, Forschung, Politik, Schulen und Hochschulen verfolgten gespannt den Vortrag. Bild: hwk



Bogenschützen suchen ihre Gaumeister

Armesberg und Steinwald machen's gemeinsam: Gauen schießen um Medaillen

Immenreuth. (bkr) 2358 Pfeile mögen es wohl gewesen sein, die am Sonntag bei der gemeinsamen Meisterschaft der Bogenschützen aus den Gauen Armesberg und Steinwald abgeschossen wurden. Austragungsort war in diesem Jahr die Mehrzweckhalle in Immenreuth, die Bogenabteilung der Schützengesellschaft zeichnete unter deren Trainern Joachim Nentwich und Thorsten Höcht verantwortlich.

Am Vormittag wetteiferte die kleinere Gruppe der Erwachsenen um die Meisterehren und am Nachmittag der Nachwuchs. Während die Kinder noch am gleichen Tag ihre Medaillen umgehängt bekamen, müssen die Großen noch etwas warten. Der Gau Armesberg zumindest wird erst am 21. April beim Gauball in Mehlmiesel seine Auszeichnungen vergeben. Dem leiblichen Wohl der Bogenschützen, Zuschauer und des Funktionspersonals hatten sich die



Gute Leistungen zeigten die Bogenschützen der beiden Gauen in der Immenreuther Mehrzweckhalle. Bilder: bkr (2)

Bogen-Mamis der Schützengesellschaft verschrieben.

Am Ende des gemeinsamen Turniers zeichneten Jochen Nentwich und Thorsten Höcht die Gaumeister bei den Jugendlichen und Schülern aus. Im Gau Armesberg war es eine konkurrenzlose Angelegenheit der Immenreuther Schützen. Hier wurden geehrt: Paul Müller und Tabata Melzner, Schüler A; Elias Rupprecht und Madita Melzner, Schüler B; Mia Schindler, Schüler C; Tobias Hänel, Jugend; Lukas Zembsch, Junioren; Rebecca Plöbl, Instinktivbogen Jugend sowie Ngoc Han Le bei der Disziplin Instinktivbogen Juniorinnen.

Die Meisterehren des Gaus Steinwald waren eine reine Angelegenheit des BSC Bärnau. Empfänger der Siegermedaillen waren: Angelique Kaltenecker, Schüler B; Jannik Turnhö-

fer, Schüler C; und Christina Bartl, Jugend.

Die Meisterschaft bei den Erwachsenen brachte folgendes Ergebnis beim Gau Armesberg: Thorsten Höcht, Herren; und Klaus Klenk, Recurve Master (beide SG Immenreuth).

Die Titel des Gaus Steinwald gingen bei den Erwachsenen an: Wolfgang Schlicht, Steinwaldia Frauenreuth; Jürgen Härtl, Blankbogen Master; Christian Brinster und Corinna Scherer, Langbogen; Thomas Wittke, Langbogen Master; Patricia Scherer, Instinktivbogen; sowie Peter Weber, Instinktivbogen Master (alle BSC Bärnau).



Die Erwachsenen am Vormittag beim Probeanschlag.

Tipps und Termine

Volkstänze lernen

Waldeck. Auch im Jahr 2018 bieten die Oberpfälzer Volksmusikfreunde e. V. regionale und internationale Volkstänze zum Erlernen und zum Üben an. Der nächste Termin ist am heutigen Dienstag im Gasthof „Goldener Engel“ in Waldeck. Beginn 20 Uhr. Eingeladen sind alle, die sich an der „echten Volksmusik“ und am Tanz erfreuen. Auskunft unter Telefon 09631/1571 (Burger).

Chortag für alle

Kemnath. (jzk) Interessierte Männer und Frauen, Sänger aus allen Chorgattungen, Chorleiter und Schüler können an einem Chortag für gemischte Stimmen am Samstag, 20. Januar, 9.30 bis 16.30 Uhr, im Mehrzweckraum der Grundschule Kemnath teilnehmen. Chorleiter und Dozent Volker Hagemann erarbeitet mit den Teilnehmern Chormusik unterschiedlicher Stilrichtungen. Veranstalter ist der Sängerkreis Nordoberpfalz. Kursgebühr: acht Euro, für Mitglieder des Fränkischen Sängerbundes (FSB) fünf Euro. Das Mittagessen ist mit der Teilnahmemeldung über die Sängerguppen zu bestellen. Sänger, die nicht dem FSB angehören, melden sich über die Sängerguppen oder direkt über die Sängerguppe Max Reger an. Telefon: 09236/9689382. Anmeldungen auch bei Siegmar Bräutigam, Telefon 09236/9689382, oder siebraeu@justmail.de.